

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

zu versuchen. Obstl. Millanich, der mit Rücksicht auf das schwer zu überwindende Terrain die Rucksäcke ablegen ließ, hatte den Patrouillen stärkere Detachements nachgeschoben, denen das Baon folgte. Noch ehe unser Art.-Feuer nach rückwärts verlegt wurde, bahnte sich die vorgeschobene Patrouille eine Gasse durch das feindl. Hindernis und erreichte den Grabenrand der betonierten Stellung. Von oben glockten stumm und hohlhängig die drei Kavernlöcher der ital. Leve-St. herunter, der Kampfgraben schien leer. Gehobenen Mutes gaben die Wackeren Zeichen, Winke und Rufe nach rückwärts, um die nachfolgenden Detachements zur höchsten Eile anzuspornen. Dann stürzte die mutige kleine Schar, die Handgranaten zum Wurf bereit, in die feindl. Gräben, um den irgendwo verkrochenen Feind auszurauchern. Gleichzeitig mit der Meldung, daß die Stellung vom Feinde frei sei, langte bei Obstl. Millanich auch der den Angriff auf 7 Uhr verschiebende Befehl der Brig. ein. Mittlerweile hatten aber die Kompn. die Vorrückung begonnen, die 10. (Skok) und 11. Komp. (Savageri) in erster Linie, die 9. (Czapla) und 12. (Ferner) in zweiter Linie. Die erste Linie war bereits am halben Hang, das Verbindungsdetachements knapp vor ihr, als von rückwärts der Befehl kam, halt zu machen und am Hang liegen zu bleiben. In der Ermägung, daß in dieser Situation nur selbständiges Handeln Gewinn ohne Opfer bringen könnte, beschlossen die beiden Komp.-Abtdn., Oblt. Skok und Oblt. Savageri, auf eig. Verantwortung den Angriff fortzusetzen. Vormwärts stürmte das Baon, so gut es die schweren Terrainverhältnisse gestatteten, soweit es Herz und Lunge ertrugen. Ehe ein Befehl die Art. erreichen konnte, hatte ihr aufmerkssamer Beobachter, die Bewegung des Baons verfolgend, das Feuer der Btn. bereits verlegt. Als die Aufklärungspatrouille, die wenigen Mann der ital. Sicherheitsbesatzung vor sich hertreibend, den jenseitigen Grabenrand des feindl. Stellungssystems erreicht hatte, sah sie die Besatzung, die während unseres auf die Leve-Spitze gerichteten Art.-Feuers zurückgenommen war, sich in den Laufgräben wieder der Stellung nähern. Bange Minuten vergehen. Ehe unsere Abtn. sich durch die schmale Gasse in der tiefen Hinderniszone durchzuarbeiten vermochten, halten die wenigen Gewehre der Patrouille nicht nur der feindl. Sicherheitsbesatzung stand, sondern zielsicher auch den in den Laufgräben nach vormwärts drängenden feindl. Abtn. Zum Glück begingen die Italiener den Fehler, das Feuer auf die schwache Patrouille zu eröffnen, statt eiligst loszustürmen. Dadurch verloren sie so viel Zeit, daß sowohl die 11. als auch rechts anschließend die 10. Komp. und die M.G.A. des Oblt. Hofschek noch rechtzeitig eingreifen konnten. In den Laufgräben zusammengedrängt, bot der Feind ein dichtes Ziel. Unser Gewehrfeuer bringt die Vordersten zum Sturze, während die Geschosfreihen der M.G., die Vormeister Feldw. Lederhass geschickt leitet, klaffende Lücken in die Folgenden reißen und Panik erzeugen. Ein wirrer Knäuel entsteht, den unsere Geschosse zerhämmern. Nur in einem gedeckten Laufgraben, am Fuße des